

Niederschrift Nummer JHA/12/005

Gremium	Sitzung am
Jugendhilfeausschuss	08.12.2021

Sitzungsort	Sitzungsdauer
Ratssaal des Ratstraktes	17:00 - 19:30 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende: Sandra Hagen

Schriefführerin: Stefanie Voráč

Teilnehmer	Funktion
------------	----------

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Herr Julian Deuse	ordentl. Mitglied	
Frau Rebecca Döhr	ordentl. Mitglied	
Frau Sandra Hagen	Vorsitzende	
Herr Marcel Pattke	stv. Mitglied	für ordentl. Mitglied Gökhan Kabaca

Christlich Demokratische Union

Frau Sabine Cirkel	ordentl. Mitglied
Frau Susanne Eisenhuth	ordentl. Mitglied
Herr Thomas Heinzl	stv. Vorsitzender

Bündnis 90/Die Grünen

Frau Barbara Kestermann	ordentl. Mitglied
-------------------------	-------------------

BergAUF

Frau Hannelore Engelhardt	ordentl. Mitglied
---------------------------	-------------------

Stimmberechtigte Mitglieder gem. § 71 Abs. 1 Nr. 2 SGB VIII i.V.m. § 4 Abs. 4 - AG - KJHG -

Frau Sigrun Adams	stimmb. Mitglied
Herr Karl-Heinz Chuleck	stimmb. Mitglied
Frau Mirja Osthoff	stv. stimmb. Mitglied für stimmb. Mitglied Violetta Kroll-Baues
Frau Karin Schäfer	stimmb. Mitglied
Herr Christian Stork	stimmb. Mitglied
Frau Pia Stork	stimmb. Mitglied

Beratende Mitglieder gem. § 5 Abs. 1 - AG - KJHG -

Frau Lea Blaschke	stv. ber. Mitglied	für ber. Mitglied Hans-Joachim Wehmann
Frau Christine Busch	Beigeordnete	
Herr Ludger Kortendiek	Leiter der Verwaltung des Jugendamtes	
Frau Ursula Landskron	ber. Mitglied	
Herr Thorsten Neudenberger	ber. Mitglied	

Beratende Mitglieder gem. § 4 Abs. 4 Satzung Jugendamt Bergkamen

Herr Oliver Schröder	ber. Mitglied
Frau Angelika Lohmann-Begander	ber. Mitglied

Von der Verwaltung nehmen teil

Herr Christian Scharwey	Sachgebietsleiter „Erzieherische Jugendhilfe und Prävention“
Herr Arne Vogt	Jugendförderung
Frau Imke Vogt	Jugendförderung
Frau Stefanie Voráč	Schriftführerin

Gäste:

Frau Brigitte Matiak	stv. ordentl. Mitglied
Herr Seyit Hecker	Schulsozialarbeiter Gerhart-Hauptmann-Schule Koordinator Familien- grundschulzentrum

Entschuldigt fehlen

Frau Lejla Azimi	ber. Mitglied
Frau Elif Biçak	stv. ber. Mitglied
Herr Gökhan Kabaca	ordentl. Mitglied
Frau Birgit Körfer	stv. ber. Mitglied
Frau Violetta Kroll-Baues	stimmb. Mitglied
Frau Astrid Porsch	ber. Mitglied
Herr Dirk Preker	ber. Mitglied
Herr Mike Stendel	stv. ber. Mitglied
Frau Nicole Taspulat	stv. ber. Mitglied
Herr Hans-Joachim Wehmann	ber. Mitglied
Herr Marc Westerhelweg	ber. Mitglied

Die Vorsitzende stellt fest, dass der Jugendhilfeausschuss ordnungs- und fristgemäß eingeladen wurde und beschlussfähig ist.

Es wird folgende Tagesordnung beschlossen und verhandelt:

Tagesordnung:**Öffentlicher Teil:**

1	Vorstellung Landesförderprogramm "kinderstark - NRW schafft Chancen"/Familiengrundschulzentrum	12/0421
2	Antrag der Fraktion DIE LINKE. vom 11.11.2021 hier: Mündlicher Bericht zur Beteiligung von Jugendlichen	12/0422
3	Aktueller Stand der Kinder- und Jugendbeteiligung in der Jugendförderung	12/0427
4	Aktueller Stand der Arbeit in den städtischen Jugendzentren	12/0418
5	Richtlinien zur Förderung der Jugendarbeit der Stadt Bergkamen Festlegung der Fördersätze für das Jahr 2022	12/0417
6	Einwohnerfragestunde	
7	Anfragen und Mitteilungen	

Vor Eintritt in die Beratung der Tagesordnung weist die Vorsitzende auf die Bestimmungen der §§ 43 Abs. 2 und 31 GO NRW hin.

Es erklärt sich kein Mitglied für befangen.

Öffentlicher Teil:**Tagesordnungspunkt 1:****Vorstellung Landesförderprogramm "kinderstark - NRW schafft Chancen"/Familiengrundschulzentrum
Vorlage: 12/0421**

Herr Kortendiek stellt das Landesförderprogramm „kinderstark - NRW schafft Chancen“ vor. Er berichtet über die Entwicklung des Landesprogramms und benennt die verschiedenen Felder, in denen die Förderung eingesetzt wird:

1. Stärkung kommunaler Vernetzung und Koordinierung
2. Familiengrundschulzentren
3. Lotsendienste in Geburtskliniken
4. Lotsendienste in Kinder- und Jugendarztpraxen oder gynäkologischen Arztpraxen
5. Kommunale Familienbüros
6. Ausbau aufsuchender Angebote

Ziel des Landesförderprogramms ist es, benachteiligte Kinder und Jugendliche zu fördern und zu unterstützen.

Anhand des Praxisbeispiels Familiengrundschulzentrum stellt Herr Hecker im Anschluss den Ausschussmitgliedern die Arbeit im Familiengrundschulzentrum vor.

Die Gerhart-Hauptmann-Schule ist als Standort für das Familiengrundschulzentrum ausgewählt worden, da es in dem Einzugsbereich einen hohen Unterstützungs- und Förderbedarf gibt. Ein entsprechender Beschluss zur Einrichtung des Familiengrundschulzentrums ist von der Schulkonferenz gefasst und von der unteren Schulaufsicht unterstützt worden.

Herr Hecker erläutert, dass im Einzugsbereich der Gerhart-Hauptmann-Schule ein hoher Migrationsanteil vorherrsche, diesbezüglich gebe es viele sprachliche Barrieren. Viele Familien würden von Transferleistungen leben, es bestehe eine hohe Arbeitslosenquote. Die Wohnsituation sei häufig problematisch, es gebe beengten Wohnraum und auch im Sozialraum hätten die Kinder wenige Möglichkeiten sich zu entfalten. Insgesamt seien relativ viele Schülerinnen und Schüler mit schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen konfrontiert. Herr Hecker ist zugleich auch Schulsozialarbeiter in der Gerhart-Hauptmann-Schule. Er unterstützt die Familien auch dabei, Leistungen im Bereich von Bildung und Teilhabe zu erhalten.

Im Anschluss an die Präsentation von Herrn Hecker wird das Landesförderprogramm im Ausschuss diskutiert.

Frau Busch erläutert, dass auch wenn das Förderprogramm auslaufen würde, es durch die fundierte Konzeptentwicklung möglich sei, die weiteren Meilensteine in der Entwicklung der Kinder zu begleiten.

Durch die offenen Angebote des Familiengrundschulzentrums würden sich niederschwellige Zugänge für die Familien eröffnen. Insgesamt sei die Einschätzung so, dass Familiengrundschulzentren zukünftig als Regelwerk eingesetzt würden. Durch die

zunehmende Verknüpfung von Schule, Jugendhilfe und offenem Ganzttag sei die Kooperation der handelnden Akteure immer wichtiger.

Herr Hecker erläutert, dass sein Fokus auf der Stärkung der Eltern liege. Er versuche durch die Unterstützung der Eltern gute Bedingungen für die Kinder zu schaffen, indem die Eltern darin bestärkt würden, ihre Kompetenzen auszubauen.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss des Rates der Stadt Bergkamen nimmt die fortlaufende Teilnahme des Bergkamener Jugendamtes am Landesförderprogramm „kinderstark-NRW schafft Chancen“ zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: Kenntnisnahme

Tagesordnungspunkt 2:

Antrag der Fraktion DIE LINKE. vom 11.11.2021
hier: Mündlicher Bericht zur Beteiligung von Jugendlichen
Vorlage: 12/0422

Frau Busch erläutert dazu, dass die Thematik der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen für die Tagesordnung des heutigen Ausschusses vorgesehen sei. Unter Tagesordnungspunkt 3 erfolge hierzu die Erörterung.

Beschluss:

Die Stadtverwaltung informiert über den aktuellen Sachstand in Bezug auf die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an der Politik in Bergkamen.

Abstimmungsergebnis: Kenntnisnahme

Tagesordnungspunkt 3:

Aktueller Stand der Kinder- und Jugendbeteiligung in der Jugendförderung
Vorlage: 12/0427

Frau Vogt erläutert die Vorlage im Rahmen einer Präsentation. Es gibt zahlreiche Aktionen und Projekte, an denen sich die Kinder aktiv beteiligen können. Hier sind u.a. der

Spielplatztest, die „magischen Orte“ und die Kinderstadt zu benennen. Kinder würden durch diese Projekte an politisches und demokratisches Handeln herangeführt und hätten die Möglichkeit, ihre Wünsche an Angebote und Projekte zu formulieren.

Für Kinder ist ein „Kinderbeteiligungskoffer“ im Kinder- und Jugendbüro ausleihbar, in diesem Koffer befinden sich zahlreiche Materialien zum Thema Beteiligung.

Herr Vogt erläutert für den Jugendbereich, dass es auch hier zahlreiche partizipative Angebote gibt, an denen die Jugendlichen tatkräftig mitarbeiten. Dies sind z. B. Filmprojekte, der Aufbau von Escape Rooms oder die Reaktivierung der BMX-Strecke in Rünthe.

Die Jugendbeteiligung und entsprechende Workshops sind stets im Fokus der Kinder- und Jugendarbeit, hier wurde noch einmal auf den Workshop im Rahmen des Projekts „Bergkamen for all“ hingewiesen. Es wurden zahlreiche Themen der Kinder und Jugendlichen gesammelt, die im weiteren Verlauf entsprechend auch umgesetzt werden sollen.

Bezüglich der strukturellen Beteiligung wurde der Stadtjugendring als Sprachrohr für Kinder und Jugendliche benannt.

Für die Zukunft sind zahlreiche weitere Projekte geplant, unter anderem das Kijub-Wohnzimmer. Hier sollen Jugendliche an ihren Plätzen aufgesucht werden und für weitere Zusammenarbeit interessiert werden. Außerdem sollen in einzelnen Stadtteilen Jugendforen und Jugendwerkstätten stattfinden. In Planung sei zudem, in 2022 wieder Schülervertreter-Seminare (SV) an den Schulen durchzuführen.

Die Vorstellung der entsprechenden Angebote wird im Ausschuss diskutiert. Es wird nachgefragt, wie die Jugendlichen informiert werden. Hier berichten Herr und Frau Vogt darüber, dass viel Kontakt über soziale Medien erfolgt, um die Jugendlichen auch tatsächlich zu erreichen.

In Bezug auf die Einrichtung eines Kinder- und Jugendparlaments sei grundsätzlich zu klären, welche Beteiligungs- und Partizipationsangebote bereits existieren. Grundsätzlich müssten die Jugendlichen selber interessiert daran sein, sich politisch engagieren zu wollen. Die Rücksprache mit anderen Städten, die über ein Schüler- oder Jugendparlament verfügen, habe bisher keine deutlichen Hinweise auf entsprechende Erfolge ergeben, wenn die Jugendlichen nicht selber initiativ werden. Die Themen politische Teilhabe und Möglichkeiten der Beteiligung für Kinder und Jugendliche sollen im Rahmen der SV-Seminare nochmals vertieft werden.

Grundsätzlich sei zu beobachten, dass Kinder und Jugendliche bei Themen, die sie für sich selber entdecken, sehr engagiert seien und auch interessiert und motiviert mitarbeiten würden.

Seitens der Fraktionen wird auf die Jugendorganisationen der Parteien verwiesen, hier gebe es auch Möglichkeiten sich politisch zu engagieren. Alle Fraktionen sind sich einig, dass bei entsprechendem Wunsch der Kinder und Jugendlichen ein Schüler- oder Jugendparlament unterstützt würde.

Die bisher eingeleiteten Maßnahmen zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen werden als geeignet gewürdigt.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss des Rates der Stadt Bergkamen nimmt den Bericht der Verwaltung zum Thema Kinder- und Jugendbeteiligung zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: Kenntnisnahme

Tagesordnungspunkt 4:**Aktueller Stand der Arbeit in den städtischen Jugendzentren
Vorlage: 12/0418**

Herr Scharwey erläutert die aktuelle Situation in den städtischen Jugendzentren. Aufgrund der Coronapandemie sind weiterhin Einschränkungen im Betrieb der Jugendzentren vorhanden.

Aktuell finden im Jugendzentrum Yellowstone zahlreiche Umbaumaßnahmen statt. Das Haus ist deshalb vorübergehend geschlossen.

Im ersten Quartal 2022 sollen die Beratungen für den neuen Jugendförderplan beginnen.

Bezüglich der jugendspezifischen Themen sollen diese verbindlich in politische Gremien eingebunden werden. Die Jugendzentren werden auch als Basis für die politische Aktivität und Bildung der Kinder und Jugendlichen gesehen.

Es liegen Pläne für den Neubau der Anlaufstelle des Streetwork vor. Diesbezüglich stehen weitere Planungen noch aus.

Es besteht ein guter Austausch unter allen Trägern der Kinder- und Jugendarbeit.

Herr Heinzl erkundigt sich bezüglich der Jugendkulturangebote im Yellowstone. Hier gab es in der Vergangenheit einen regen Zulauf zu den Konzerten. Diese sind aufgrund der Coronapandemie derzeit nicht durchführbar. Grundsätzlich soll zukünftig ein entsprechendes jugendkulturelles Angebot vorgehalten werden. Die Kontakte zu Kooperationspartnern bezüglich der vorherigen Konzertangebote sind weiterhin vorhanden. Es ist jedoch zu prüfen, ob die Ausrichtung noch dem Wunsch und Bedarf der Kinder und Jugendlichen entspricht.

Frau Kestermann erkundigt sich bezüglich der Besucherzahlen und der Öffentlichkeitsarbeit nach den Angeboten in den Jugendzentren, den Gruppenangeboten und nach geschlechtsspezifischen Angeboten.

Herr Scharwey erläutert, dass es auch Mädchenspezifische Angebote gibt. Gruppenangebote finden regelmäßig in den Jugendzentren statt. Es gibt zudem verschiedene Bildungsangebote und Kooperationen mit anderen Institutionen, wie z. B. dem Jobcenter.

Die Angebote werden grundsätzlich über soziale Medien bekannt gemacht, da man über diese die Kinder und Jugendlichen erreichen kann.

Hinsichtlich der Besucherzahlen ist eine Schätzung schwierig, diese variieren teilweise auch abhängig von äußeren Faktoren. Man geht im Mittel davon aus, dass etwa zehn bis zwanzig Jugendliche täglich die Jugendzentren im Offenen Bereich besuchen. Hinzu kommen die Teilnehmenden aus der Kursarbeit.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss des Rates der Stadt Bergkamen nimmt den Bericht der Verwaltung zur aktuellen Situation in den städtischen Jugendzentren zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: Kenntnisnahme

Tagesordnungspunkt 5:

**Richtlinien zur Förderung der Jugendarbeit der Stadt Bergkamen
Festlegung der Fördersätze für das Jahr 2022
Vorlage: 12/0417**

Herr Scharwey erläutert die Vorlage.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss des Rates der Stadt Bergkamen beschließt im Rahmen der Richtlinien zur Förderung der Jugendarbeit der Stadt Bergkamen für das Haushaltsjahr 2022 die Fördersätze gemäß der Sachdarstellung.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig zugestimmt

Tagesordnungspunkt 6:

Einwohnerfragestunde

Es ergeben sich keine Wortmeldungen.

Tagesordnungspunkt 7:

Anfragen und Mitteilungen

Herr Chuleck teilt mit, dass am 29.11.2021 die Jahreshauptversammlung des Stadtjugendrings stattgefunden habe. Der Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt.

Herr Chuleck bedankt sich ausdrücklich bei der aktuellen und auch vorherigen Geschäftsführung des Stadtjugendrings.

Herr Chuleck lobt die Unterstützung der Verwaltung im Rahmen der Aktion zum Weltkindertag.

Sandra Hagen
Vorsitzende

Stefanie Voráč
Schriftführerin